

15. September 2009

Spuren auf der Seele werden sichtbar

TITISEE-NEUSTADT. "Kunst soll und ist mit tiefen Gefühlen verbunden. Das ist es, was alle Künstler vereint", meint Lyriker Sigurd Kaiser, bevor er seine Gedichte zur Ausstellungseröffnung "Fortgehen, um sich selbst zu finden", im Kunstforum Hochschwarzwald eröffnet. Der junge Dichter kennt die Arbeiten der Bernauer Künstlerin Christel Andrea Steier schon lange. Anlässlich ihrer aktuellen Ausstellung in Neustadt hat sich Kaiser zuvor auf die Ölmalereien und Objekte eingelassen, um die aufkeimenden Gedanken und Gefühle dazu in lyrische Worte zu fassen.



Ölgemälde und Objekte zeigt Christel Andrea Steier in einer Ausstellung im Kunstforum. | Foto: Marion Pfordt

Kaiser spannt einen gefühlvollen Bogen zwischen bildender Kunst und der Lyrik. Dieser nicht sichtbaren, nicht greifbaren Kunst, die es vermag, die innere Welt der menschlichen Seele in Gestalt der Worte nach außen zu tragen. Auch Christel Andrea Steier verbildlicht das Innere ihrer Seele in ihrer Kunst, wie sie sagt. Ihre abstrakten Gemälde bringt die Künstlerin bevorzugt in Öl auf den Untergrund aus Leinwand oder Hartfaser.

Sie liebt die mathematisch vollendete Form des Quadrats und verwendet diese für ihre Bilder, deren Tiefe etwas weiter in den Raum ragen. Die Seiten sind in das Gemälde miteinbezogen, so wird der leicht plastische, grenzübergreifende Eindruck verstärkt.

Christel Steier hat eine starke Affinität zur Farbe Rot, die für Energie, Elan und Aktivität steht. Viele ihrer Werke beginnen mit der Farbe Rot, werden allerdings im Verlauf der Arbeiten manchmal von anderen Farbtönen überdeckt. Viele Farbschichten werden übereinandergelegt und verwoben, um dann hier und dort wieder durchzuscheinen. Dennoch sind die Bilder der Bernauer Künstlerin in vorwiegend einem dominierenden Farbton gehalten und implizieren dem Betrachter mit dem bestimmenden Farbton die Stimmung, die es hervorrufen, die es ausdrücken will.

Obwohl die Darstellungen vollkommen abstrakt sind, wird die horizontale Ausrichtung des Farbverlaufs im menschlichen Gehirn meist als Landschaft gewertet. Rechteckige Formationen, die manchmal darin verwoben scheinen, werden unwillkürlich als Architektonische Gebilde erfasst. Der Blick des Betrachters wird jedoch nicht nur vom Farbklang und dessen Erscheinungen gefesselt, sondern auch von der speziellen Struktur in der dicken Ölfarbschicht. Gegensätzlich zum horizontalen Farbverlauf prägt ein tiefes vertikales Reliefmuster die Werke.

Die Künstlerin trägt die Farbe erst mit einem glatten Spatel auf und durchzieht das Werk schließlich mit einem Kammartigen weiteren Spatel. Je nach Betrachtungswinkel erscheinen die Ölgemälde dann in einem ganz anderen Licht. Bei ihrem Schlüsselwerk "Erinnerungen"

liegen vorige Spachtelspuren wie Narben unter den vertikalen Mustern. Verdeckt, doch nicht vergessen, für immer sichtbar wie die Spuren auf der Seele.

Objekte machen die Ausstellung im Raum des Kunstforums zu einem plastischen Erlebnis. Vor den beiden tiefrot leuchtenden Ölgemälden prangt auf einem Podest das Objekt "Gaal" tiefschwarz glänzend und mit eindrucksvollem Durchmesser von 145 Zentimetern. Die Künstlerin liebt es mit Symbolen zu arbeiten, wie sie sagt. Das Gaal ist in Bezug zu alten Kaliminen entstanden, in die sie 2008 in Frankreich eingeladen wurde. Die Schale, gebend, nährend, genau wie diese Minen damals das Brot für die Familien der Arbeiter bedeutete.

Der stromlinienförmige hölzerne Körper zweier Objekte ist mit hochglänzendem Lack überzogen. Die fröhliche Erscheinung der Objekthülle ummantelt dabei die tiefe seelische Regung ihres künstlerischen Entstehens. Die Objekte können als Boote gesehen werden, vielleicht auf dem Meer des Lebens, die in der Lage sind, das Diesseits mit dem Jenseits zu verbinden.

Eine erweiterte Lyriklesung im Rahmen der Ausstellung "Fortgehen, um sich selbst zu finden" mit Gedichten von Sigurd Kaiser wird es am Samstag, 26. September, von 16 bis 18 im Kunstforum in Neustadt geben.

Autor: mp